

Arbeit und Umwelt: Sozial-ökologische Konsequenzen der Organisation von Arbeit

Datum & Uhrzeit: 20. Jänner 2020 von 15:30 bis ca. 18:30 Uhr

Ort: AK Niederösterreich (AK-Platz 1, 3100 St. Pölten)

In der Nachkriegsära rückte seitens der ArbeitnehmerInnen die Teilhabe am produzierten Wohlstand in den Mittelpunkt. Zwar wurden die wöchentliche Normalarbeitszeit sowie, über die Ausweitung des Urlaubsanspruchs, die jährliche Arbeitszeit in mehreren Schritten verringert, umfassende Abgeltungen der Produktivitätsfortschritte über eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung liegen jedoch schon länger zurück. Zugunsten von Wirtschaftswachstum, höheren Einkommen und steigendem Konsum wurde auf einen Zuwachs an Freizeit verzichtet. Mit dem sich ausdehnenden ressourcen- und emissionsintensiven Massenkonsum treten auch seine ökologisch destruktiven Auswirkungen immer drastischer in Erscheinung – vom Müllproblem bis zum Klimawandel. Gleichzeitig ist Arbeit ungleich verteilt: Auf der einen Seite konzentrieren sich Überstunden und gesundheitsgefährdende lange Arbeitszeiten. Auf der anderen Seite führen Teilzeitbeschäftigung und Arbeitslosigkeit zu niedrigen Einkommen und schlechter sozialer Absicherung, die oftmals in Armut und Abhängigkeit münden. Vieles spricht daher dafür, die Organisation von Arbeit sowie die sozial-ökologischen Auswirkungen der auf Massenkonsum orientierten Lebensweise in den Mittelpunkt gewerkschaftlicher Diskussion zu stellen.

Eröffnung: Markus Wieser (Präsident der AK Niederösterreich und Vorsitzender des ÖGB Niederösterreich)

Referate:

- Arbeitszeit im Kontext gesellschaftlicher und politischer Auseinandersetzungen (Franz Astleithner, FORBA)
- Die Ära des Massenkonsums und ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen (Ulrich Brand, Universität Wien)

Inputs: Arbeitszeit im Kontext von Wünschen, Realität und Betriebsabläufen

KR Bgm. Thomas Buder (Zentralbetriebsratsvorsitzender Agrana Zucker GmbH)

KR Stefan Taibl (Betriebsratsvorsitzender Psychosoziale Zentren GmbH)

Podiumsdiskussion:

KR Angelika Woisetschläger (GPA-djp), Ulrich Brand (Universität Wien), Franz Astleithner (FORBA).

Moderation: Lena Schilling (Fridays for Future)

Anmeldungen bitte bis 14.01.2020 per E-Mail an wpveranstaltungen@aknoe.at.